

Name: Klasse: Datum:

Inhaltsangabe zur Ballade "Erlkönig" von Johann Wolfgang von Goethe

1. Lies die Ballade sorgfältig.
2. Schreibe den richtigen Satz vom Ende der Ballade über die passende Strophe.

Einleitung: Die Ballade " _____ " von _____ handelt von einem Vater, der mit seinem kranken und verängstigten Kind durch die Nacht reitet.

Erlkönig

1.
Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

2.
Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig, mit Kron' und Schweif! -
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -!

3.
Du liebes Kind, komm geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir,
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
meine Mutter hat manch gülden Gewand. -

4.
Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht
was Erlenkönig mir leise verspricht? -
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. -

Name: **Klasse:** **Datum:**

5.
Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
und wiegen und tanzen und singen dich ein. -

6.
Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort
Erbkönigs Töchter am düsteren Ort? -
Mein Sohn, mein Sohn! Ich seh es genau!
Es scheinen die alten Weiden so grau! -

Ich liebe dich! Mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. -
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erbkönig hat mir ein Leids getan! -

8.
Den Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind,
erreicht den Hof mit Müh und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

Zu Aufgabe 2: Diese Sätze musst du über die passende Strophe schreiben.

- Der Erbkönig fragt das Kind, ob es ihm nicht zu seinen Töchtern folgen wolle.
- Nun spürt auch der Vater die Todesangst des Kindes. Er erreicht verzweifelt den Hof, doch das Kind ist bereits tot.
- Ein Vater reitet nachts mit seinem kleinen Sohn auf dem Arm durch die stürmische Nacht.
- In der Finsternis glaubt der Sohn den Erbkönig zu sehen, doch der Vater beruhigt den Sohn.
- Das Kind wendet sich wegen der unheimlichen Gestalten an den Vater, denn die Gestalten ängstigen es. Doch der Vater sieht nur alte Weiden.
- Schließlich fühlt sich der Sohn vom Erbkönig sogar angegriffen.
- Der Erbkönig fordert den Sohn auf, mit ihm zu gehen.
- Das Kind erzählt dem Vater davon, doch der Vater versucht den Sohn wieder zu beruhigen.